

**Auszug aus der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Bau, Wirtschaftsförderung und Tourismus des Rates der Stadt Meckenheim vom 24.05.2022**

4	Jahresbilanz der Wirtschaftsförderung	I/2022/0513
---	---------------------------------------	-------------

Herr Schwindenhammer, Wirtschaftsförderung der Stadt Meckenheim, stellt anhand einer Präsentation die Aufgabenfelder der Wirtschaftsförderung vor.

Dazu gehören die Aufgabenfelder Unternehmensservice, Gewerbeflächenmanagement, Netzwerkarbeit, Tourismusförderung und Standort- und Stadtmarketing.

Im Aufgabenfeld Unternehmensservice wird auf die Punkte Betreuung von Bestandsunternehmen, UnternehmenFrühstück 8vor8, die Webinar-Reihe Strukturwandel Nachhaltigkeit – Herausforderungen für Innovationen im Mittelstand, Existenzgründung und Breitbandversorgung eingegangen.

Im Gewerbeflächenmanagement werden Informationen zum Unternehmerpark Kottenforst, zum Grundstück Kalkofenstraße, zu Neuer Markt 34-36 (ehem. Jobcenter) und zur MEWoGe mbH als Rechtsnachfolgerin der EMM vorgestellt.

Beim Standort- und Stadtmarketing werden Informationen zum Meckenheimer Verbund, allgemeine Herausforderungen und die Förderung des Einzelhandels und der Gastronomie vorgestellt.

Im Bereich Netzwerkarbeit wird auf den bio innovation park Rheinland eingegangen und bezüglich des Breitbandausbaus der Glasfaserausbau durch die bnt und die Telekom skizziert.

Inhalt des Themenpunkts Tourismusförderung sind pandemiebedingt abgesagte sowie stattgefundenene Veranstaltungen in 2021 bis April 2022.

Im Nachgang wird von Ausschussmitglied Scholz angeregt, zukünftig Power-Point-Präsentationen vor Sitzungsbeginn ins Ratsinformationssystem zu stellen. Er schließt eine Frage zum Standort- und Stadtmarketing an, mit der Bitte, den kommenden Zeitplan zu erklären sowie den Sachstand zum Projekt, bspw. die Satzung anzuhängen.

Die Verwaltung antwortet, dass am 03.05.2022 die Mitgliederversammlung stattfand, in der die Satzung und Änderungen beschlossen wurden. Die Konstituierung des Vereins finde noch statt.

Im Anschluss stellt Ausschussmitglied Koll die Frage, warum in den Ausführungen die Niederregion trotz Mitgliedschaft und bewilligter Förderung ausgelassen wurde.

Die Verwaltung erläutert zum Sachstand, dass hierzu Vorgespräche und informelle Arbeitskreise stattfanden. An den Vorbereitungen wurde teilgenommen und Ideen wurden vorgebracht. Die Förderung selbst läuft ab dem nächsten Jahr an.

Ausschussmitglied Friedrich schließt sich mit der Frage zur GlasfaserPlus links der Gudenauer Allee als neues Projekt der Telekom zur Konkurrenz der bnt an, ob sich die Hauseigentümerinnen und -eigentümer privat für den Anschluss an die Glasfaserleitungen mit der Telekom in Verbindung setzen sollen. Bisher war nur die bnt als Ausbauerin bekannt.

Die Verwaltung erklärt, dass es sich um ein neues Projekt handelt. Die Telekom wird noch offiziell in die Vermarktung gehen und agiert nicht als Konkurrentin für die bnt.

Ausschussmitglied Brauckmann stellt eine Frage zum Unternehmerpark. Er möchte wissen, wann es weitergeht oder ob es bei der Pause bleibt. Seine zweite Frage ist, ob es sich bei dem Glasfaserausbau der bnt um das Straßennetz oder auch den Hausanschluss handelt, bisher fände kein Anschluss ans Haus, z. B. Dürer Str. statt.

Die Verwaltung antwortet zum Unternehmerpark, dass aktuell etwa 23.000 qm in der Reservierung sind, mehrere Unternehmen in unterschiedlichen Größenordnungen, mit denen intensiv gesprochen wird.

Sie erläutert weiter, dass der Anschluss an die Häuser noch erfolgt. In dem mit der bnt geschlossenen Kooperationsvertrag steht, dass alle Haushalte, die mitmachen wollen, ans Glasfasernetz angeschlossen werden. Der Glasfaserausbau durch die bnt hat in Altendorf/Ersdorf begonnen. Es folgte Lüftelberg und nun wird über Merl das Kernstadtgebiet versorgt. Der Ausbau wird voraussichtlich bis Ende 2023, ggfs. auch länger, dauern. Die Telekom baut das Glasfasernetz parallel zum Ausbau der bnt aus, jedoch momentan nur das eine Gebiet.

Die Frage von Ausschussmitglied Koll zu den Kosten, die Bürgerinnen und Bürgern für den Glasfaseranschluss der GlasfaserPlus GmbH (Deutsche Telekom) entstehen, wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Während der sogenannten Vermarktungsphase wird bei Abschluss von Produktvorverträgen auf die Berechnung der jeweiligen Hausanschlusskosten in Höhe von 799,95 Euro verzichtet. GlasfaserPlus bietet in eigenem Namen keine Endkundenprodukte am Markt an. Stattdessen setzt die GlasfaserPlus auf einen „Open Access Ansatz“, der allen interessierten Telekommunikationsunternehmen ein diskriminierungsfreies Wholesaleangebot anbietet. Die Telekom wird als eine Art „Ankerkundin“ auf Basis dieses Wholesaleangebotes Vorleistungen der GlasfaserPlus einkaufen und allen interessierten Endkundinnen und Endkunden das bundesweit einheitliche Produktportfolio der Telekom anbieten.

Meckenheim, den 30.08.2022

Schriftführer/in